

Sechszwanzigster Jahresbericht

der

Musikschule in Zürich

1901—1902.



ZÜRICH

Druck: Art. Institut Orell Füssli

1902.

Verzeichnis der Behörden und der Lehrerschaft während des Schuljahres 1901/1902.

Verwaltungsrat:

Abgeordnete der Neuen Tonhalle-Gesellschaft: Prof. R. Escher, Reiff-Franck, Vogel-Fierz.
Abgeordnete der Allgemeinen Musikgesellschaft: R. Kisling, Prof. Dr. Schneider, C. F. Ulrich.
Abgeordnete des Gemischten Chors Zürich: Dr. F. Hegar, E. Usteri-Faesi, Prof. Dr. H. Wirz.
Abgeordnete des Sängervereins Harmonie: Fenner-Lochmann, Oberst Schneebeil, J. R. Schiller.
Abgeordnete des Männerchors Zürich: Dr. C. Attenhofer, G. E. Bürke, Dozent Dr. F. Rohrer.
Abgeordneter der Zürcher Liederbuchanstalt: E. Bolleter.

Bureau des Verwaltungsrates:

Präsident: Herr Prof. Dr. Schneider.
Vizepräsident: „ J. R. Schiller.
Aktuar: „ E. Usteri-Faesi.

Direktion:

Prof. R. Escher, Präsident.
C. F. Ulrich, Vizepräsident.
Oberrichter O. Honegger, Aktuar.
A. Meyer-Kreis, Quästor.
Dr. F. Hegar, I. Direktor.
Dr. C. Attenhofer, II. Direktor.
Adolf Hug.

Lehrerschaft:

Klavier: die Herren R. Freund, J. Hegar, P. Jecklin, A. Knecht, G. Lochbrunner, F. Niggli, R. Schweizer und H. Suter;
die Damen Fräulein Ida Diener, Fräulein C. Eberhard, Fräulein M. Heisterhagen, Fräulein A. Lorch und Fräulein Elsa Tobler.
Violine: die Herren W. Ackroyd, A. Bötter, A. Brun, J. A. Ebner, Kirsten, Konzertmeister P. Sandner.
Cello: Herr W. Treichler.
Flöte: Herr G. Dietrich.
Orgel: Herr Joh. Luz.
Sologesang: Herr H. Häusermann.
Chorgesang: die Herren Dr. C. Attenhofer und H. Häusermann.
Zusammenspiel: Herr Dr. F. Hegar.
Orchesterspiel: Herr Dr. C. Attenhofer.
Theorie: die Herren Kapellmeister L. Kempter und L. Kempter jun.
Musikgeschichte: Herr Dr. Radecke.
Italienisch: Fräulein L. Schweizer.

Tit.

Wir beehren uns hiemit, den Freunden und Gönnern unserer Anstalt den Bericht über das Verwaltungsjahr vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 vorzulegen.

Als wir den letzten Jahresbericht schrieben, war das neue Haus bereits bezogen worden; nur der grosse Konzertsaal war in der Vollendung noch zurückgeblieben. Seine Fertigstellung liess indessen nicht lange auf sich warten, und so konnte darin am 10. Juli eine kleine Feier abgehalten werden, um das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der Anstalt zu begehen und gleichzeitig das neue Haus dem musikfreundlichen Publikum zu zeigen. Die Feier hatte folgendes Programm: Festgesang für Chor und Soli mit Klavierbegleitung von C. Attenhofer. Ansprache des Präsidenten der Direktion. Hymne an die Musik für Chor und Soli mit Klavierbegleitung von Friedrich Hegar. Bei dieser Gelegenheit wurde eine kleine Festschrift herausgegeben, in der Herr G. Lochbrunner in anziehender Schilderung eine Geschichte der Anstalt gab.

Im verflossenen Jahre sah sich Herr H. Lavater-Wegmann durch schweres Leiden genötigt, seine Entlassung als Mitglied des Verwaltungsrates zu nehmen. Herr Lavater hat dem Verwaltungsrate der Anstalt seit der Gründung angehört und hier, wie überall, seinem Interesse an den hiesigen musikalischen Bestrebungen thatkräftigen Ausdruck gegeben. Seine Verdienste sichern ihm unser treues und dankbares Gedenken. An seine Stelle ordnete die Tonhallegesellschaft Herrn H. Reiff-Franck ab.

In den Lehrkörper ist neu eingetreten: Herr Fritz Niggli von Aarau, für Klavier. Auf Schluss des Jahres hat zu unserem Bedauern Herr H. Suter seinen Rücktritt genommen, da er überhaupt die Lehrtätigkeit aufzugeben beabsichtigt. Wir geben unserer ganz besondern Genugthuung darüber Ausdruck, dass Herr Freund bereits im verflossenen Jahre seine Thätigkeit im alten Umfange wieder aufgenommen hat.

Der Besuch der Anstalt zeigt an der Dilettantenschule einen kleinen Rückgang. Wir erblicken darin eher den Ausdruck der schlechten Zeiten für Handel und Wandel, als den Einfluss des im letzten Jahre leicht erhöhten Schulgeldes. An der Künstlerschule, deren Schulgeld wesentlich stärker erhöht wurde, ist umgekehrt eine kleine Zunahme eingetreten. Wir lassen die Statistik des Schulbesuches folgen, indem wir den Ziffern in Klammern den Unterschied gegenüber dem Vorjahre beifügen.

Künstlerschule.

Sommersemester	11 Herren, 36 Damen, zusammen	47 (+ 6)
Wintersemester	11 „ 38 „ „	49 (+ 1)

Verteilung auf die einzelnen Fächer.

	Herren		Damen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	11	11	36	38
Orgel	6	6	—	—
Violine	7	7	5	6
Zusammenspiel	11	11	35	38
Sologesang	4	3	21	24
Chorgesang	1	—	35	41
Theorie	11	11	36	36
Musikgeschichte	11	11	36	38
Italienisch	—	—	2	1

Dilettantenschule.

Sommersemester	121 Schüler, 266 Schülerinnen, zusammen	387 (— 10)
Wintersemester	133 „ 245 „ „	378 (— 28)

Darin sind eingerechnet die Schülerinnen des Lehrerinnenseminars:

im Sommersemester 86 (+ 7)

im Wintersemester 78 (— 1)

Verteilung der Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten auf die einzelnen Fächer.

	Herren		Damen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	1	4	64	56
Violine	1	—	22	22
Orgel	1	2	—	—
Chorgesang	—	1	—	—

Verteilung der übrigen Schüler der Dilettantenschule auf die einzelnen Fächer.

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	49	57	149	171
Orgel	1	3	—	—
Violine	54	49	14	18
Cello	7	9	1	1

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Flöte	3	1	—	—
Zusammenspiel	—	—	1	—
Sologesang	5	3	6	7
Chorgesang	105	114	158	170
Musikgeschichte	7	—	5	5
Theorie	1	1	4	2

Verteilung der gesamten Stunden auf die einzelnen Fächer.

Klavier	6303 ¹ / ₂ Stunden
Orgel	214 "
Violine	2234 "
Cello	221 "
Flöte	71 "
Zusammenspiel	99 "
Sologesang	775 "
Chorgesang	336 "
Theorie	492 "
Musikgeschichte	38 "
Italienisch	80 "
10,863 ¹ / ₂ Stunden	

Besondere Kurse.

Kurse für Orchesterinstrumente.

Clarinette,	Lehrer Herr Pathe,	5 Schüler	61 Stunden
Trompete,	" " Heckel,	2 "	40 "
Horn,	" " Gläss,	1 "	28 "
Contrabass,	" " Walpoott,	3 "	41 "

Orchesterklasse.

	1. Sem.	2. Sem.
Zahl der erteilten Stunden	41	
Schüler und Schülerinnen der Anstalt	26	31
Teilnehmer ausserhalb der Anstalt	22	28

Freiplätze.

	1. Sem.	2. Sem.
An der Künstlerschule	6 halbe	4 halbe
An der Dilettantenschule	6 „	2 „

Dazu kommen noch je acht halbe Freiplätze, über welche die Erziehungsdirektion für Lehrer und Lehramtskandidaten zu verfügen hat.

Stipendien.

Es wurde wiederum einem ehemaligen Schüler unserer Anstalt ein Stipendium im Betrage von Fr. 1000. — zur Fortsetzung seiner Studien im Auslande bewilligt.

Im abgelaufenen Schuljahr wurde mit allen Schülerstufen eine grössere Anzahl von Vortragsübungen abgehalten. Der Besitz eines grösseren Raumes von vorzüglicher akustischer Beschaffenheit, wie ihn unser Konzertsaal bietet, erleichtert diese Veranstaltungen in sehr hohem Grade, und wir versprechen uns davon eine starke Anregung sowohl für unsere Schüler als auch für das Publikum. Um den mühsamen und kostspieligen Transport zu ersparen, erwarben wir für den grossen Saal zu günstigen Bedingungen von den Herren Gebrüder Hug & Co. einen neuen Konzertflügel. Um diesen zu schonen, sahen wir uns nach einem älteren Instrumente für Proben und ähnliche Zwecke um. Der Männerchor Zürich hatte die Güte, uns einen älteren, wieder gut in Stand gestellten Flügel schenkungsweise zu überlassen, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Die Prüfungen nahmen am 16. März mit der in der Augustinerkirche abgehaltenen Chorgesangsprüfung ihren Anfang. Herr Dr. Attenhofer brachte darin das „Agnus Dei“ und das „Gloria“ aus einer Messe für Frauenchor von S. Neukomm und ein „Stabat Mater“ für Chor, Soli und Orgel von Rheinberger zur Aufführung. Die Soli waren mit gegenwärtigen und ehemaligen Schülern der Anstalt besetzt; im Chor leisteten eine Anzahl von Mitgliedern des Männerchors Zürich wie so oft schon den höchst erwünschten Zuzug. Die Prüfung der vorgeschrittensten Schüler fand am 23. März statt. Die Tonhallegesellschaft hatte uns dafür in gewohnter zuvorkommender Weise ihren Konzertsaal und ihr Orchester zur Verfügung gestellt. Das Programm der Chorgesangsprüfung, der Orgelprüfung und diejenigen der vorgeschrittensten Schüler findet sich in den Beilagen.

Unsere Anstalt wurde im abgelaufenen Betriebsjahre durch folgende Subventionen unterstützt, für die wir den gütigen Spendern unsern besten Dank aussprechen.

Von der hohen Regierung des Kantons Zürich ...	Fr. 2000. —
Vom Stadtrate der Stadt Zürich	„ 2000. —
Von der Allgemeinen Musikgesellschaft	„ 200. —
„ „ Zürcher Liederbuchanstalt	„ 200. —
Vom Gemischten Chor Zürich	„ 200. —
„ Sängerverein Harmonie Zürich	„ 100. —
„ Männerchor Zürich	„ 100. —
Von der Neuen Tonhallegesellschaft	„ 200. —
	Fr. 5000. —

Noch haben wir einige Geschenke zu verzeichnen, für die wir den gütigen Gebern hiermit unsern Dank sagen.

Von den Hinterlassenen zweier verstorbenen Musikfreundinnen wurden uns Fr. 3000. — unserer eigenen Obligationen geschenkt. Von Frau Ott-Imhof sel. erhielten wir ein Legat von Fr. 500. — Ein Mitglied unseres Verwaltungsrates überliess uns Fr. 90. — unserer Obligationencoupons. Herr Instrumentenmacher Züst in Zürich schenkte der Musikschule bei Anlass ihres fünfundzwanzigjährigen Jubiläums eine von ihm nach dem Muster von Stradivarius erbaute Geige, die für einheimische Musikfreunde dadurch ein besonderes Interesse gewinnt, dass das Holz dazu teilweise von der abgebrochenen alten Tonhalle her stammt. Frau L. H. stiftete einige grössere gebrauchte Teppiche, um unsern etwas kalten Xylolith-Fussboden zu mildern. Des vom Männerchor geschenkten Flügels haben wir schon oben gedacht.

Über unsere finanzielle Lage gibt die Rechnungsbeilage Auskunft. Doch halten wir es für angezeigt, zur Ergänzung noch einige Mitteilungen daran zu knüpfen.

Die Baurechnung ist bereinigt, doch gelang dies erst nach einigen Schwierigkeiten. Die Abrechnung zeigte leider eine Überschreitung des Voranschlages von Fr. 100,000. — Dieses Ergebnis war für uns eine um so schmerzlichere Überraschung, als wir bis fast zum letzten Augenblick der Meinung waren, dass der Voranschlag eingehalten würde. Unser Budget war von Anfang an etwas knapp zugeschnitten, und so waren unsere Mittel erschöpft. Versuche, die fehlende Summe durch Aufnahme eines weitem Anleihens aufzubringen, blieben erfolglos, bis wir an die Stadt gelangten, die uns in entgegenkommender Weise die fehlende Summe gegen eine Schuldverschreibung in zweiter Ordnung vorstreckte. Damit waren wir der ersten schlimmsten Verlegenheit enthoben; aber zugleich erfuhr unsere Zinsenlast eine entsprechende Erhöhung.

Der Betrieb in dem neuen grossen Hause gestaltet sich erheblich teurer als früher. Im Jahre 1900—1901 legten wir für Spesen, Heizung und Beleuchtung und für Lokalmiete

an die Stadt zusammen Fr. 10,140.47 aus; im vergangenen Jahre betrugen die Spesen und die Kosten für Heizung und Beleuchtung Fr. 14,260.22. — also über Fr. 4000. — mehr. So schliesst denn unsere Rechnung, trotzdem der Unterrichtsconto gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme von Fr. 5510.80 ergibt, mit einem Rückschlag von Fr. 3483.52. Auf der diesjährigen Rechnung lastet nur ein halber Jahreszins des städtischen Darlehens; die nächste Rechnung wird mit einem vollen Jahreszins belastet sein und sich also entsprechend ungünstiger stellen. Unsere Betriebseinnahmen wesentlich zu vermehren, haben wir keine Aussichten; denn selbst wenn es uns gelingen sollte, unseren so akustischen Konzertsaal häufig zu vermieten, so sind doch diese Einnahmen auf alle Fälle verhältnismässig geringfügig. Eine Erhöhung des Schulgeldes würde den Zweck unserer Anstalt, einen guten und verhältnismässig billigen Unterricht zu bieten, geradezu vereiteln. Wir haben versucht, eine Erhöhung der Subventionen zu erlangen. Ein an die Erziehungsdirektion gerichtetes Gesuch wurde mit dem Hinweis auf die Finanzlage des Kantons abgewiesen. Ein ähnliches Gesuch an die Stadt zu richten, unterliessen wir schon aus dem Grunde, weil die städtische Subvention vor kurzem bedeutend erhöht wurde und die Stadt uns bereits durch Bewilligung des Darlehens hilfreiche Hand geboten hatte; zudem war die Wahrscheinlichkeit gross, dass auch ohne diese Gründe die Rücksicht auf die städtischen Finanzen zu einem Abschlag geführt hätte. Von unsern übrigen Subvenienten verfügt einzig die Allgemeine Musikgesellschaft über ansehnliche Geldmittel und diese hat denn auch in dankenswerter Weise die Subvention von jetzt an auf Fr. 2000. — hinaufgesetzt. Die übrigen musikalischen Gesellschaften und Vereine haben selbst um ihr finanzielles Gleichgewicht zu ringen oder gar mit Defiziten zu kämpfen, und können nicht höher gehen. Dagegen haben sie sich bereit erklärt, durch musikalische Veranstaltungen zu unsern Gunsten nach Kräften zu helfen, und bekanntlich ist das von Seiten des Männerchors Zürich bereits geschehen durch Veranstaltung eines Liederkonzertes am 11. Mai in unserem Konzertsaal, dessen Ertrag, nach oben auf Fr. 600. — abgerundet, uns bereits zugeflossen ist. Allein auch alles, was in dieser Richtung getan werden mag, wird nicht genügen, um unseren Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen, und wenn uns nicht die Hülfe weiterer Kreise zu Teil wird, geht unser Institut schweren Zeiten entgegen. Wir haben die Zuversicht, dass wir diese Hülfe finden werden.

Namens der Direktion:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. **Rudolf Escher.**

Oberrichter **O. Honegger.**

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Vortrag letzter Rechnung			11,777	90
Geschenkte Obligationen und Zinscoupons eigener Hypothek			1,180	—
Mobilier-Conto				
Abschreibung	670	45		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung	120	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung	1,272	70		
Spesen-Conto	8,687	67		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto	4,151	75		
Zinsen-Conto	10,178	—		
Unterrichts-Conto			21,507	05
Saldo, übertragen auf Kapital-Conto	9,384	38		
	34,464	95	34,464	95

Beilage B.

Schluss-Bilanz.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Stiftungsgut-Conto			25,000	—
Stipendienfond-Conto			48,969	20
Erneuerungsfond für Instrumente			11,000	—
Mobilier-Conto	5,000	—		
Bibliothek-Conto	2,000	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto	13,300	—		
Cassa-Conto	1,275	18		
Wertschriften-Conto	49,000	—		
Obligationen-Conto			398,000	—
Schuldbrief-Conto			100,000	—
Schweiz. Kreditanstalt	10,371	15		
Zürcher Kantonalbank	11,296	20		
Immobilien-Conto	850,049	95		
Kapital-Conto			359,323	28
	942,292	48	942,292	48

Betriebsrechnung vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
An Gewinn- und Verlust-Conto				Per Unterricht-Conto			
Vortrag letzter Rechnung ...	Fr. 11,777. 90			für Honorare an Direktoren und Lehrer ...		49,846	95
Geschenkte Obligationen und				Per Zinsen-Conto			
Coupons eigener Hypothek ..	1,180. —	12,957	90	für Verzinsung des Obliga-			
An Unterrichts-Conto				tionenkapitals	Fr. 10,432. 50		
für Schulgelder		71,354	—	für Verzinsung vom Schuld-		12,432	50
An Zinsen-Conto				briekapital	2,000. —		
Zinsen von Guthaben u. Wertschriften ...		2,254	50	Per Spesen-Conto			
An Musikalien- und Instrumenten-Conto				für Unkosten aller Art		10,108	47
für verkaufte und vermietete Musikalien ...		235	85	Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto			
An Mobiliar-Conto				für Gas, Coaks, Holz		4,151	75
Verkauf von 2 eisernen Öfen		90	—	Per Musikalien- und Instrumenten-Conto			
" 20 Auerbrennern				für neue Anschaffungen ...	Fr. 2,908. 55		
An Spesen-Conto				letzjähriges Inventar	11,900. —		
für Eintrittsgelder zu den Prüfungen Fr. 461. —				diesjähriges Inventar	Fr. 14,808. 55		
Verkauf von 74 Festschriften	74. —			diesjähriges Inventar	13,300. —		
Kellermiete	85. —			Verkauf und Abschreibung		1,508	55
Saalniete	200. —			Per Bibliothek-Conto			
Ertrag der Garderobe	100.80			für neue Anschaffungen ...	Fr. 120. —		
Legat von Frau Ott-Imhof sel.	500. —	1,420	80	letzjähriges Inventar	2,000. —		
				diesjähriges Inventar	Fr. 2,120. —		
				Abschreibung	2,000. —	120	—
				Per Mobilen-Conto			
				für neue Anschaffungen ...	Fr. 4,310. 45		
				letzjähriges Inventar	1,450. —		
				diesjähriges Inventar	Fr. 5,760. 45		
				Verkauf und Abschreibung	5,000. —	760	45
				Per Gewinn- und Verlust-Conto		9,384	38
		88,313	05			88,313	05

Beilage D.

Sonntag, den 16. März 1902, vormittags 11 Uhr, in der Augustinerkirche:

Chorgesang-Prüfung

der Künstlerschule, der obern Gesangklassen der Musikschule und
der II. Seminarklasse der höhern Töchterschule unter
freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern des Männerchor Zürich.

Solisten: Frl. ELISE BEBIÉ (Sopran), Schülerin der Musikschule. Herr FRITZ BOLLER (Tenor).
Herr WALTER OTZ (Bass), Schüler der Musikschule.

Orgel: Herr JOHANNES LUZ.

Direktion: Herr Musikdirektor C. ATTENHOFER.

PROGRAMM.

1. a) *Agnus Dei* { aus einer Messe für Frauenchor *Sigismund Neukomm.*
b) *Gloria*
2. *Stabat Mater*, für Chor, Soli und Orgel *Jos. Rheinberger.*

Mittwoch, den 26. März 1902, vormittags 10 ³/₄ Uhr, in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel

(Lehrer: Herr J. Luz)

unter Mitwirkung der Sologesangklassen

(Lehrer: Herr H. Häusermann).

PROGRAMM.

1. **Rheinberger.** Erster Satz aus der Sonate op. 148 Herr *Karl Baldegger* aus Wyl.
(† 25. November 1901)
2. **Beethoven.** Busslied Frl. *Hulda Denzler* aus Zürich.
3. **J. S. Bach.** Präludium und Fuge in G-dur Herr *Ernst Schveri* aus Ramsen.
4. **Händel.** Arie aus dem Messias. „Ich weiss, dass mein
Erlöser lebet Frl. *Anny Meyer* aus Zürich.
5. **J. S. Bach.** Präludium und Fuge in B-Dur Herr *Theodor Buss* aus Glarus.
6. **Wermann.** I. Satz aus der Sonate in G-moll „ *Josef Castelberg* aus Ilanz.
7. **Mozart.** Larghetto für Klarinette „ *Heinrich Müller* aus Uster.
8. **J. S. Bach.** Alt- und Baritonsolo mit Choral aus dem Actus
tragicus Frl. *Klara Beuteführ* aus Zürich und
Herr *Max Flueter* aus Stans, sowie ei-
nige Damen der Sologesangklassen.
9. **J. S. Bach.** Präludium und Fuge in D-dur „ *Emil Heuberger* aus Ober-Kulm.



Samstag den 22. März 1902, nachmittags 3 Uhr, im grossen Tonhallsaal:

Prüfung

der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen.

PROGRAMM:

- | | | |
|---------------------|---|---|
| 1. Hummel. | Klavierkonzert in A-moll, I. Satz | Frl. <i>Margaretha Schweizer</i>
aus Zürich. |
| 2. Mozart. | Klavierkonzert in C-moll, I. Satz | „ <i>Amalie Lehmann</i>
aus Rüti. |
| 3. Bruch. | Introduktion und Adagio aus dem Violinkonzert in G-moll | „ <i>Elsa Bendel</i>
aus Schaffhausen. |
| 4. Bruch. | Arie „Ich wob ein Gewand“, aus Odysseus | „ <i>Elsy Heusser</i>
aus Zürich. |
| 5. Mozart. | Konzert für zwei Klaviere, Es-dur | } „ <i>Wera v. Ostschefsky</i>
„ <i>Nina v. Ostschefsky</i>
aus Warschau. |
| 6. Bach. | Konzert für 2 Violinen, Largo und Allegro | } Herr <i>Joseph Freund</i>
aus Prag.
„ <i>Arnold Fenigstein</i>
aus Zürich. |
| 7. Goltermann. | Konzert für Cello, II. und III. Satz | „ <i>Herm. Thomann</i>
aus Zürich. |
| 8. Mendelssohn. | Capriccio in H-moll für Klavier | Frl. <i>Rosa Bühler</i>
aus Zürich. |
| 9. Berlioz. | Die Gefangene | „ <i>Anna Meier</i>
aus Zürich. |
| 10. Wieniawsky. | Konzert für Violine in D-moll, I. Satz | „ <i>Martha Nabholz</i>
aus Zürich. |
| 11. Mendelssohn. | Klavierkonzert in G-moll { I. Satz | „ <i>Bertha Honegger</i>
aus Rüti. |
| | II. und III. Satz | Herr <i>Karl Baldegger</i>
aus Wil. |
| 12. Weber, C. M. v. | Adagio und Rondo aus dem I. Konzert für Klarinette | „ <i>Heinrich Müller</i>
aus Riedikon. |
| 13. Bach. | Konzert für 3 Klaviere mit Begleitung vom Streich-
orchester
(Die Begleitung wird von Schülern ausgeführt.) | } Frl. <i>Anna Ulrich</i>
aus Zürich.
„ <i>Emma Stern</i>
aus Zürich.
} Herr <i>Emil Heuberger</i>
aus Kulm. |
| 14. Vieuxtemps. | Ballade und Polonaise für Violine | Frl. <i>Martha Oertli</i>
aus Zürich. |
| 15. Weber, C. M. v. | Aufforderung zum Tanz, mit Arabesken von Tausig | „ <i>Elise Meier</i>
aus Modena. |
| 16. Haydn. | Arie aus der Schöpfung | „ <i>Elise Bebié</i>
aus Wetzikon. |
| 17. Mendelssohn. | Violin-Konzert, I. Satz | Herr <i>Albert Sonderegger</i>
aus Zürich. |
| 18. Haydn. | Introduktion und I. Satz aus der D-dur-Symphonie
(Breitkopf & Härtel No. 5.) | Orchesterklasse. |